

Die Liebe zur Kürschnerei: Nachhaltig und langlebig

Anja Marquardt beherrscht eine alte, traditionelle Handwerkskunst - das Kürschnern. Sie hat sich auf die Verarbeitung von Wildfellen spezialisiert und kann sich nicht über zu wenig Aufträge beklagen. »»»



ANJA MARQUARDT, DIE EINZIGE
Kürschnermeisterin der Schweiz.

Vom Rohfell zum fertigen Produkt

FRÜHER IST DER Kürschnerberuf weit verbreitet gewesen. Mit den ersten Pelzkampagnen Ende der 80-er Jahre gab es immer weniger Kürschner. Anja Marquardt bezieht ihre Felle von Jägern aus der Schweiz und Deutschland.

«**DURCH DIE VERARBEITUNG** von Wildfellen ehre ich nicht nur das Tier, sondern die ganze Jagdkultur.» Hat ein Jäger ein Tier erlegt, kommt Anja Marquardts Handwerkskunst zum Zuge: «Ein Wildfell ist etwas Faszinierendes», sagt sie und fügt weiter an, «ich möchte die Schönheit dieses Naturproduktes mit meinem Handwerk veredeln und für die Jäger ein Andenken anfertigen.» Anja Marquardt hat einen großen Kundenstamm: Nebst der Jägerschaft sind es unter anderem Ferienhausbesitzer in St. Moritz oder Gstaad. Früher sei Kürschner ein reiner Männerberuf gewesen. Männer bezeichnete man als Kürschner, Frauen als Pelznäherin.



DIE KLASSISCHE FUCHSDECKE GEHÖRT IMMER
noch zu den beliebtesten Stücken.

Wertschätzung der Jagd

DIE JAGD IST so alt wie die Menschheit selbst. Für die Menschen der Steinzeit war die Jagd überlebenswichtig. Seitdem hat sich viel verändert. Die konventionelle Jagd dient heute als nachhaltige Hege und Pflege des Waldes. Seit über tausenden von Jahren werden Pelzprodukte aufgrund ihrer Haltbarkeit, Wärme und Noblesse geschätzt.

DAS HOCHWERTIGE NATURMATERIAL ist biologisch abbaubar. «Bei der Verarbeitung der Felle setze ich auf umweltfreundliche Methoden, sie sollen die Eigenschaft des Felles bewahren und die Umwelt schonen», sagt Anja Marquardt. Durch das Gerben wird das Fell konserviert und die unverwechselbare Haptik macht aus jedem Stück ein Unikat. Zudem können die Felle auch gefärbt, bedruckt und geschoren werden, so erhalten sie eine neue Optik. Jedes fertige Produkt soll nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch ansprechen. »»»



BALGRESTE WERDEN NICHT WEGGEWORFEN,
es gibt viele Ideen um diese weiter zu verarbeiten.

S

«**IN DER SCHWEIZ** werden im Jahr rund 22.000 Rotfüchse geschossen, davon werden nur 6.000 verarbeitet», erzählt die in Deutschland aufgewachsene Kürschnermeisterin. Diese Tatsache bedauert sie sehr. Denn ein Kleidungsstück aus Pelz gehört zu den langlebigsten und nachhaltigsten.

Enge Zusammenarbeit mit Jägern

«**DIE JAGD IST** das Handwerk des Jägers, das Kürschnern ist meins», sagt die Handwerkskünstlerin, die heute in Meggen am schönen Vierwaldstättersee in der Schweiz wohnt und arbeitet.

DIE JAGD KÖNNE man als Philosophie bezeichnen, die den respektvollen Umgang mit der Natur betone. In jedem Pelz stecke eine Geschichte eines Tieres, das in seiner natürlichen Umgebung gelebt habe.

«**MEINE BERUFUNG IST** es, aus diesen Fellen etwas für die Ewigkeit herzustellen. » Anja Marquardt betont, dass ihr eine sorgfältige Auswahl der Felle sehr wichtig sei. «Im Gespräch mit den Jägern möchte ich sicherstellen, dass die Felle von gesunden Tieren stammen und sie waidgerecht gejagt wurden.»

AUS DEN GEGERBTEN Naturfellen fertigt Anja Marquardt maßgeschneiderte Bekleidungsstücke wie Jacken und Mäntel, Accessoires und Wohntextilien. So kann aus geschorenen Rotfuchsfellen ein Innenfutter in einem Lodenparka entstehen, der auf der Jagd schön warmhält.

FÜR SIE IST es auch wichtig, das Tier wertzuschätzen, indem sie alle Teile des Fells verarbeitet. Sogar ein Ring aus Rotfuchspfoten mit einem Swarovski-Stein befindet sich unter ihren kunstvollen Anfertigungen.



Fuchsfellmärkte in der Schweiz

IN DER SCHWEIZ gibt es noch die Tradition der Fuchsfellmärkte im Frühjahr. Zu diesen Anlässen trifft sich die Jägerschaft, um zu fachsimpeln und um ihre rohen Wildfelle zu verkaufen. Zudem gibt es immer einen Jägermarkt und Anja Marquardt präsentiert dort ihre aktuelle Wildfellkollektion für den nächsten Winter. Gerade kämmt sie ein Rotfuchsfell auf ihrem großen Arbeitstisch im Atelier, während sie erzählt: «Ich war schon als kleines Mädchen um Felle herum, mein Vater hat Hasen gezüchtet.»

SIE BEARBEITET JEDES FELL mit einer großen Achtsamkeit und freut sich über die neue Mütze, die daraus entstehen wird, sie ist für eine Jägerin, aus ihrem ersten erlegten Rotfuchs.

Nachhaltigkeit

VIELE VON UNS haben entweder einen verstaubten Pelzmantel noch zu Hause hängen oder finden hier und da ein altes Erbstück. Seien Sie dankbar, denn gerade mit diesen edlen Stücken lässt sich so allerhand machen. Aber was genau, das verraten wir Ihnen in der Aprilausgabe der JÄGERIN. <<<

ANZEIGE

Keilershoot Pro – Ihr privater Schießstand.

Keilershoot
Luftgewehr-Schießanlagen

- optimale Vorbereitung für die Drückjagd
- perfektioniert das bewegte Schießen
- verbessert Ihre Trefferquote
- übt Ihre Hand-/Auge-Koordination
- trainiert die Zielerfassung
- lehrt die Abzugskontrolle
- schult das Repetieren 'im Anschlag'

www.keilershoot.com

